

Studiengänge Bachelor of Arts, Soziologie, Modulkatalog (PO 2011)

- Hauptfach
- Nebenfach

Deutschsprachige Kurzfassung für den Studiengang Bachelor of Arts Soziologie, Hauptfach

Fach	Soziologie
Abschluss	Bachelor of Arts
Studiendauer	6 Semester
Studienform	Präsenzstudium, Vollzeit
Hochschule	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Fakultät/Fachbereich	Philosophische Fakultät
Homepage	www.soziologie.uni-freiburg.de
Profil des Studiengangs	<p>Das B.A.-Studium Soziologie ist in seinem modularisierten Aufbau inhaltlich gegliedert in die Bereiche Theorien, Methoden, und Themenfelder. Theorien sind modellhafte Darstellungen komplexer Sachverhalte. Im B.A.-Studium wird besonderer Wert auf die Verflechtung der systematischen und historischen Aspekte soziologischer Theoriebildung, sowie die Verbindungen zur Sozialphilosophie, politischen Philosophie, Geschichtswissenschaft und Kulturtheorie gelegt. Methoden sind Verfahren der kontrollierten Wissensgewinnung und -überprüfung. Im B.A.-Studium werden sowohl quantitative wie qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung vermittelt. Themenfelder des Soziologiestudiums sind soziales Handeln und soziale Differenzierung, gesellschaftliche Institutionen, Strukturen und Systeme sowie soziale Normen, Machtrelationen, kulturelle Praktiken und Symbolsysteme, wie sie sich gesellschaftsgeschichtlich entwickelt haben und in der Gegenwart anzutreffen sind. Daneben faltet sich die Soziologie auf in eine Vielzahl spezieller Soziologien. Die Auswahl der in der Lehre fokussierten Themenbereiche wird kurzfristig festgeschrieben und alle fünf Jahre evaluiert. Derzeit stehen im Freiburger B.A.-Studium die Soziologie der Globalisierungsprozesse, Gesellschaftstheorien als Werkzeuge der Analyse sozialen Wandels, die Analyse von Subjektivierungsprozessen, Sozial- und Selbsttechnologien, Probleme der Sozialanthropologie sowie die gesellschaftlichen Arrangements von Gefährdungslagen, Dispositiven der Sicherheit und kulturellen Transformationen im Mittelpunkt.</p> <p>Der Studiengang Soziologie orientiert sich an der Entwicklung von Normen für das Studium der Soziologie, wie sie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie erfolgt.</p>

Englischsprachige Kurzfassung für den Studiengang Bachelors of Arts, Major Sociology

Area of Study	sociology
Degree Awarded	Bachelor of Arts
Duration	6 semesters
Kind of Programme	Full-time course of study
Institution of Higher Education	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Faculty / Department	faculty of philosophy
Homepage	www.soziologie.uni-freiburg.de
Profile of the Programme	<p>The B.A. degree in sociology consists of a series of study units organized around methods, theories, and problems and phenomena. As part of the B.A. degree, both quantitative and qualitative empirical social research methods are taught. Theories are representations of complex circumstances (states of being). During the B.A. degree, emphasis is placed on the interdependence of systematic and historical aspects (theories and narrative) throughout the course of social theory development and their interrelation to social philosophy, political philosophy, as well as culture theory. Problems and phenomena are topic related sections taken from actual reports. The central focuses of sociology are social differentiation, social activity and responses, social structure within society, and systems and norms dealing with family, economics, law, politics and culture, as well as their historical developments and their significance and representation in modern society. The detailed selection of focuses from the field of sociology is determined on a current basis and is evaluated every five years. Currently, the major focuses of the B.A. degree in Freiburg are processes of globalization, the sociology of modernization in the workplace, knowledge and gender relations, as well as the sociology of societal organization in relation to social safety, anthropological uncertainty and cultural advancement.</p> <p>The course of studies takes part in the development of norms for the study of sociology as outlined by the German Sociological Society (Deutsche Gesellschaft für Soziologie).</p>

Deutschsprachige Kurzfassung für den Studiengang Bachelor of Arts Soziologie, Nebenfach

Fach	Soziologie
Abschluss	Bachelor of Arts Soziologie, Nebenfach
Studiendauer	6 Semester
Studienform	Vollzeit, Präsenz
Hochschule	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Fakultät/Fachbereich	Philosophische Fakultät
Homepage	www.soziologie.uni-freiburg.de

Profil des Studiengangs	<p>Die Absolvent*innen verfügen über Kenntnisse der Grundlagen des Fachs, seiner Theorien und Begriffe. Sie haben ein grundlegendes wissenschaftliches Verständnis davon erlangt, wie gesellschaftliche Zusammenhänge als Institutionen, symbolische und materiale Ordnungen, Strukturen und Funktionen oder auch Zwänge beschaffen sind. Das Studium vermittelt Kenntnisse klassischer sowie moderner soziologischer Theorien und bezieht sie exemplarisch auf unterschiedliche gesellschaftliche Phänomene.</p> <p>Der Studiengang ist als Nebenfach spezifisch darauf ausgelegt, insbesondere an der Schnittstelle zu anderen sozial- und geisteswissenschaftliche Fächern (aber auch darüber hinaus) einerseits grundlegende soziologische Reflexionsweisen und disziplinäre Perspektiven zu vermitteln, andererseits aber auch flexibel unterschiedliche Interessen und Schwerpunktsetzungen der Studierenden zu ermöglichen, um so das Studium in einem Hauptfach durch relevante soziologische Expertise zu ergänzen.</p>
-------------------------	--

Englischsprachige Kurzfassung für den Studiengang Bachelors of Arts, Minor Sociology

Area of Study	sociology
Degree Awarded	Bachelor of Arts
Duration	6 semesters
Kind of Programme	Full-time course of study
Institution of Higher Education	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Faculty / Department	faculty of philosophy
Homepage	www.soziologie.uni-freiburg.de
Profile of the Programme	<p>Graduates possess the fundamentals of the subject area, its theories and terms. They have attained a basic scientific understanding of how social correlations are produced through structures, regulations, functions, or obligations. The program conveys knowledge of classical as well as modern theories and applies these to social phenomena.</p> <p>The minor concentration in sociology is geared towards the following:</p> <p>a) to convey the central sociological modes of reflection and the [specific] perspectives of the discipline at the interface with other fields of study in the social sciences, the humanities and other disciplines.</p> <p>b) to enable the students to develop varying interests and to place different emphases in a very flexible way, thus enabling them to supplement [their] major course of study with relevant sociological expertise.</p>

1.1 Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes

Hauptfach

Die Absolvent*innen verfügen über umfassende Kenntnisse der Grundlage des Fachs, seiner Theorien und Begriffe sowie der thematischen Schwerpunkte soziologischer Forschung und Lehre in Freiburg. Sie haben ein wissenschaftlich fundiertes Verständnis davon erlangt, wie gesellschaftliche Zusammenhänge als Institutionen, symbolische und materiale Ordnungen, Strukturen und Funktionen oder auch Zwänge beschaffen sind. Entsprechend umfasst der Studiengang die Bereiche Theorien, Methoden und Themenfelder und gibt darüber hinaus fundierte Einblicke in die Forschungs- und Lehrpraxis. Das Studium vermittelt vertiefte Kenntnisse in klassischen und modernen soziologischen Theorien. Die Absolvent*innen beziehen dieses Wissen auf gesellschaftliche Phänomene und üben es in Forschungs- und Lehrpraxis ein. Die thematischen Schwerpunkte der Lehre in Freiburg konzentrieren sich derzeit auf Globalisierung, Geschlechterverhältnisse, Gesellschaftstheorien und Moderne, Subjektivierungsprozesse, Sozial- und Selbsttechnologien, Sozialanthropologie, Kulturosoziologie und Sicherheitsforschung. Des Weiteren sind die Absolvent*innen mit der engen Verbindung von Theorien und Methoden im Hinblick auf empirische Sachverhalte vertraut. Das Studium vermittelt fundierte und anwendungsorientierte Kenntnisse quantitativer wie qualitativer Methoden der empirischen Sozialforschung und ihrer Verzahnung als Verfahren der kontrollierten Wissensgenerierung. Die Absolvent*innen haben bereits praktische Erfahrungen in der Durchführung eines Forschungsprojekts gesammelt. Sie haben sich entsprechend ihrer Interessen in einer speziellen Soziologie vertieft und selbstständig ein eigenes Studienprojekt durchgeführt oder ein Praktikum in einem für die Soziologie relevanten Berufsfeld absolviert.

Nebenfach

Die Absolvent*innen verfügen über Kenntnisse der Grundlagen des Fachs, seiner Theorien und Begriffe. Sie haben ein grundlegendes wissenschaftliches Verständnis davon erlangt, wie gesellschaftliche Zusammenhänge als Institutionen, symbolische und materiale Ordnungen, Strukturen und Funktionen oder auch Zwänge beschaffen sind. Das Studium vermittelt Kenntnisse klassischer sowie moderner soziologischer Theorien und bezieht sie auf gesellschaftliche Phänomene.

1.2 Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem

Der Bachelor of Arts Soziologie Hauptfach ist ein theorie- und forschungsorientierter grundständiger, der Bachelor of Arts Soziologie Nebenfach ein theorieorientierter, grundständiger Studiengang.

Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium im Haupt- und Nebenfach sind die sehr gute Beherrschung der deutschen Sprache und gute bis sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache.

Ziel des Bachelor-Studiums ist es, eine theorie- und forschungsorientierte wissenschaftliche Grundausbildung im Fach Soziologie zu vermitteln, die einerseits die Voraussetzung zur Aufnahme eines M.A.-Studiums der Soziologie, Sozial- und Kulturwissenschaften schafft und andererseits zur Aufnahme einer Berufstätigkeit qualifiziert, die eine soziologische Grundausbildung erfordert.

Der wissenschaftlichen Ausbildung im B.A.-Studium Soziologie liegt die Überzeugung zugrunde, dass Hinführung zur und zeitweise Partizipation an Wissenschaft Personen befähigt, in der wissenschaftlich-technischen Zivilisation den Leistungsanforderungen sich rapide wandelnder Berufswelten gerecht zu werden und selbst zum Wandel der Berufe aktiv beizutragen, indem neues oder zu Unrecht vergessenes Wissen durch die Berufspraxis in weitere gesellschaftliche Bereiche Eingang finden kann.

Der B.A.-Abschluss im Hauptfach Soziologie bereitet auf ein weites Spektrum von Berufspositionen vor. Die fundierte Ausbildung in soziologischer Theorie – sowohl im Haupt- als auch im Nebenfach - schützt vor den Sackgassen enger Spezialisierungen und gewährt ein hohes Maß an Einsicht in die Komplexität menschlicher Lebenswelten. Die Kompetenzen in empirischen Forschungsmethoden sind wertvoll für berufliche Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen der Wirtschaft (Personalmanagement, Betriebsorganisation, Marketing), der Politik (Politikberatung, Verwaltung, Sozialwesen) und der Kultur (Medien, Kulturmanagement).

Nach dem erfolgreichen Abschluss des B.A.-Studienganges besteht die Möglichkeit, einen Masterstudiengang (Master of Arts) aufzunehmen, sofern die für den gewünschten Studiengang festgelegten Zulassungsvoraussetzungen erfüllt werden).

Die Zulassung zum Studium des Hauptfaches sowie des Nebenfaches Soziologie erfolgt im Rahmen eines Auswahlverfahrens. Teilnahmeberechtigt am Auswahlverfahren sind Studienanfänger*innen aus der Bundesrepublik Deutschland und den Staaten der EU sowie Bürger von Nicht-EU-Staaten mit deutschem Abiturzeugnis (Bildungsinländer). Personen, die nicht zu dieser Gruppe gehören, richten ihre Bewerbung direkt an das Service Center, Studium International Admissions and Services. Sie nehmen an einem gesonderten Verfahren teil. Die Auswahl der Bewerber*innen erfolgt nach dem Grad ihrer Qualifikation (90%) und der Wartezeit (10%). Die Plätze nach dem Grad der Qualifikation werden gemäß § 6 Abs. 1 Hochschulzulassungsgesetz auf der Grundlage eines Auswahlverfahrens vergeben. Dabei wird eine Rangliste der Bewerber*innen auf der Grundlage der folgenden Teilleistungen erstellt:

- Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung:

Die Summe der im Abiturzeugnis erreichten Punkte wird durch 56 bzw. 60 geteilt (je nach Anzahl der im Abiturzeugnis maximal erreichbaren Punktzahl). Dabei können maximal 15 Punkte erreicht werden. Die sich ergebende Zahl wird auf eine Stelle hinter dem Komma berechnet. Es wird nicht gerundet.

- Jugendfreiwilligendienst / Bundesfreiwilligendienst / Entwicklungsdienst / freiwilliger Wehrdienst:

Eine mindestens neunmonatige ununterbrochene praktische Tätigkeit im Rahmen eines Jugendfreiwilligendienstes nach dem Jugendfreiwilligendienstes vom 16. Mai 2008 in der jeweils geltenden Fassung, als ganztägige Tätigkeit im Rahmen eines Bundesfreiwilligendienstes nach dem Bundesfreiwilligendienstgesetz vom 28. April 2011 in der jeweils geltenden Fassung, im Rahmen des Entwicklungsdienstes nach dem Entwicklungshelfer-Gesetz vom 18. Juni 1969 in der jeweils geltenden Fassung oder im Rahmen eines freiwilligen Wehrdienstes nach dem Wehrpflichtgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. August 2011 in der jeweils geltenden Fassung.

Maßgeblich für die Berechnung der Verfahrensnote der sich bewerbenden Person ist die in der Hochschulzugangsberechtigung ausgewiesene Durchschnittsnote. Die Noten ausländischer Hochschulzugangsberechtigungen werden nach den Richtlinien der Kultusministerkonferenz in Noten einer deutschen Hochschulzugangsberechtigung umgerechnet. Bei Nachweis einer praktischen Tätigkeit gemäß der o.g. Kriterien wird die Verfahrensnote um 0,2 angehoben.

Entsprechend der ermittelten Verfahrensnote wird eine Rangliste der Teilnehmenden des Auswahlverfahrens gebildet. Bei Ranggleichheit gilt § 16 Hochschulvergabeverordnung (HVVO). Die Quote der Bewerber*innen mit ausländischer Hochschulzulassungsberechtigung für das Haupt- und Nebenfach Soziologie des B.A. Studienganges ist dabei auf 8% festgelegt.

1.3 Studiengangskonzept

Hauptfach

Der Studiengang Bachelor of Arts Soziologie (Hauptfach) orientiert sich an der Entwicklung von Normen für das Studium der Soziologie, wie sie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie erfolgt. Dazu erfolgt eine Modularisierung des Studiengangs in die Bereiche Theorien, Methoden, und Themenfelder. Theorien sind modellhafte Darstellungen komplexer Sachverhalte. Im B.A.-Studium wird besonderer Wert auf die Verflechtung der systematischen und historischen Aspekte soziologischer Theoriebildung gelegt. Dazu bietet die Einführungsvorlesung „Grundzüge der Soziologie“ einen theoretisch geleiteten Einstieg in das Fach. Die im zweiten Semester folgende Vorlesung zu Gesellschaftstheorien fokussiert auf die Makroperspektive bei der Analyse gesellschaftlicher Phänomene und kontrastiert unterschiedliche theoretische Zugänge zum Gegenstand. Die Vorlesung zu Globalisierung erweitert die Perspektive auf globale Zusammenhänge, die ebenfalls theoretisch fundiert vorgestellt werden. Methoden sind Verfahren der kontrollierten Wissensgewinnung und -überprüfung. Im B.A.-Studium werden sowohl quantitative wie qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung über zwei aufeinander folgende Semester verteilt vermittelt. Auf diese Weise lernen die Studierenden nicht nur, sich soziale Sachverhalte theoretisch, sondern auch empirisch zu erschließen. Die Methodenausbildung in Freiburg legt dabei Wert auf eine frühe Verzahnung quantitativer und qualitativer Methoden. Gleichwohl können und sollen sich die Studierenden für eine Vertiefung einer der beiden Richtungen entscheiden. Themenfelder des Soziologiestudiums sind soziales Handeln und soziale Differenzierung, gesellschaftliche Institutionen und Systeme sowie soziale Konflikte und Sicherheit, wie sie sich gesellschaftsgeschichtlich entwickelt haben und in der Gegenwartsgesellschaft anzutreffen sind. Derzeit stehen im Freiburger B.A.-Studium die Soziologie der Globalisierungsprozesse, Gesellschaftstheorien als Werkzeuge der Analyse sozialen Wandels, die Analyse von Subjektivierungsprozessen, Sozial- und Selbsttechnologien, Kultursociologie, Probleme der Sozialanthropologie sowie die gesellschaftlichen Arrangements von Gefährdungslagen, Dispositiven der Sicherheit, kulturellen Transformationen und Geschlechterverhältnissen im Mittelpunkt. Um den Anforderungen einer strukturierten Ausbildung zu entsprechen, aber auch die Entwicklung selbstständigen und kritischen Denkens zu fördern, bietet das Kernstück des Moduls „Berufsfelder der Soziologie“ den Studierenden die Möglichkeit, im vierten und fünften Semester eigenständig ein Studienprojekt zu entwickeln, das sich aus unterschiedlichen Komponenten wie praktischen Tätigkeiten mit Begleitveranstaltung, Lehrveranstaltungen mit projektorientierter Fokussierung oder auch einem Auslandsstudium zusammensetzen kann.

Nebenfach

Der Studiengang Bachelor of Arts Soziologie (Nebenfach) ist situiert an der Schnittstelle zu anderen, insbesondere sozialwissenschaftlichen Studiengängen. Er vermittelt Grundkenntnisse klassischer und moderner soziologischer Theorien sowie ausgewählte Erkenntnisse spezieller Soziologien. Im Rahmen des modularisierten Studienangebots können die Studierenden individuelle Schwerpunkte setzen, um ihr Hauptfachstudium flexibel durch relevantes soziologisches Wissen zu ergänzen. Die Einführungsvorlesung „Grundzüge der Soziologie“ bietet einen theoretisch geleiteten Einstieg in das Fach. Alternativ besuchen die Studierenden entweder die im zweiten Semester angebotene Vorlesung zu Gesellschaftstheorien oder die für das dritte Semester vorgesehene Vorlesung zur Globalisierung. Im Rahmen der Lehrveranstaltungen aus den Bereichen „Soziologische Theorien“ und „Soziale Konflikte“ lernen sie weitere soziologische Konzepte und Forschungsergebnisse kennen und erweitern ihr soziologisches Reflexionsvermögen.

Modulübersichtstabelle

Hauptfach

Module und zugehörige Lehrveranstaltungen	Semester	Prüfungsformen	Studentische Arbeitsbelastung (in Zeitstunden)		ECTS-Punkte	Modulbeauftragte
			Kontaktzeit (Lehrveranstaltungsstunden)	Selbststudium (Stunden)		
Grundlagen der Soziologie I	1.	Schriftliche Prüfungsleistung, mündl. und schriftl. Studienleistung	136 h	404 h	18	Prof. Dr. Ulrich Bröckling
Grundzüge der Soziologie (Orientierungsprüfung)	1.	-----	68 h	232 h		
Einführung in die Empirische Sozialforschung	1.	-----	66 h	172 h		
Grundlagen der Soziologie II	1.	Schriftl. Studienleistung	30 h	150 h	6	Prof. Dr. Ulrich Bröckling
Seminar aus dem Bereich Soziale Konflikte	1.	-----	30 h	150 h		
Gesellschaftstheorien und Globalisierung	2. + 3.	2 schriftl. Prüfungsleistungen	120h	480h	20	Prof. Dr. Nina Degele
Lehrveranstaltung aus dem Bereich Gesellschaftstheorien	2.	-----	60h	240h		
Lehrveranstaltung aus dem Bereich Globalisierung	3.	-----	60h	240h		
Forschungsmethoden der Soziologie I	2. + 3.	Schriftliche Prüfungsleistung, schriftl. und mündl. Studienleistungen	112 h	368 h	16	Dr. Dominique Schirmer
Forschungsmethoden und Statistik für Sozialwissenschaftler*innen I	2.	-----	60 h	180 h		
Forschungsmethoden und Statistik für Sozialwissenschaftler*innen II	3.	-----	60 h	188 h		
Bereich Forschungsmethoden der Soziologie II: Modul Quantitative Forschungspraxis	2.+3.	Schriftliche Prüfungsleistung, schriftl. und mündl. Studienleistung	60 h	420 h	16	Irina Siegel
Quantitatives Forschungspraktikum I	2.	-----	30 h	210h		
Quantitatives Forschungspraktikum II	3.	-----	30 h	210 h		
Bereich Forschungsmethoden der Soziologie II: Modul Qualitative Forschungspraxis	2.+3.	Schriftliche Prüfungsleistung, schriftl. und mündl. Studienleistungen	60 h	420 h	16	Diana Cichecki
Qualitatives Forschungspraktikum I	2.	-----	30 h	210 h		

Qualitatives Forschungspraktikum II	3.	-----	30 h	210 h		
Soziologische Theorien	4. oder 5.	Schriftliche Prüfungsleistung	30h	150h	6	Prof. Dr. Nina Degele
Seminar aus dem Bereich Soziologische Theorien	4. oder 5.	-----	30h	150h		
Bereich Praxisorientierte und interdisziplinäre Aspekte der Soziologie: Modul Berufsfelder der Soziologie und Interdisziplinäre Aspekte der Soziologie	4. Und 5.		0h (bzw. 30h)	600h (575h)	20	B.A.-Beauftragte*r
Praktische Tätigkeit mit Begleitveranstaltung	4.	-----		240 h		
Lehrveranstaltungen zu interdisziplinären Aspekten der Soziologie im Umfang von 12 ECTS-Punkten	5.	-----	i.d.R. 30h	i.d.R. 330 h, die unterschiedlich aufgeteilt sind in Präsenzstudienzeiten, in selbst gewählten Lehrveranstaltungen, Selbststudienzeiten sowie Erstellung der schriftlichen und/oder mündlichen Studienleistungen		
Bereich Praxisorientierte und interdisziplinäre Aspekte der Soziologie: Modul Studienprojekt	4. + 5.			600 h	20	B.A.-Beauftragte*r
Studienprojekt	4. + 5.	-----		600 h		
Bereich Praxisorientierte und interdisziplinäre Aspekte der Soziologie: Modul Fachspezifisches Studium an einer ausländischen Hochschule	4. + 5.			600 h	20	B.A.-Beauftragte*r
Fachspezifisches Studium an einer ausländischen Hochschule	4.+ 5.	-----	<i>Abhängig von der Hochschule</i>	600 h (in Abhängigkeit von der ausländischen Hochschule)		
Vertiefung ausgewählter Themenbereiche a: Vertiefung zur Allgemeinen Soziologie	6.	Mündliche und schriftliche Prüfungsleistung	30 h	210 h	8	Prof. Dr. Ulrich Bröckling
Vertiefungsseminar zur Allgemeinen Soziologie	6.	-----	30 h	210 h		
Vertiefung ausgewählter Themenbereiche b: Vertiefung Empirische Forschung	6.	Mündliche und schriftliche Prüfungsleistung	30 h	210 h	8	Prof. Dr. Ulrich Bröckling
Vertiefungsseminar zur Empirischen Forschung ODER Teilnahme an einem Forschungsprojekt	6.	-----	30 h	210 h		
Abschlussarbeit	6		-	300h	10	
Summe			516h (bzw. je nach	3084h (bzw. je nach	120	

	Option im Studienjahr 546h)	Option im Studienjahr 3054h)	
--	-----------------------------	------------------------------	--

Nebenfach

Module und zugehörige Lehrveranstaltungen	Semester	Prüfungsformen	Studentische Arbeitsbelastung (in Zeitstunden)		ECTS-Punkte	Modulbeauftragte
			Kontaktzeit (Lehrveranstaltungsstunden)	Selbststudium (Stunden)		
Grundlagen der Soziologie I	1.	Schriftliche Prüfungsleistung	60 h	240 h	10	Prof. Dr. Ulrich Bröckling
Grundzüge der Soziologie	1.	-----	60 h	240 h		
Gesellschaftstheorien und Globalisierung a	2.	Schriftliche Prüfungsleistung	30h	270h	10	Prof. Dr. Nina Degele
Lehrveranstaltung aus dem Bereich Gesellschaftstheorien	2.	-----	30h	270h		
Gesellschaftstheorien und Globalisierung b	3.	Schriftliche Prüfungsleistung	60h	240h	10	Prof. Dr. Manuela Boatcă
Lehrveranstaltung aus dem Bereich Globalisierung	3.	-----	60h	240h		
Soziale Konflikte	2. oder 3. (und eventuell 5. der 6.)	Schriftliche Prüfungsleistung (bzw. bei zwei Seminaren: eine Studienleistung und eine Prüfungsleistung)	30 h – 60 h	150 h – 300 h	6-12	Prof. Dr. Ulrich Bröckling
Entweder ein Seminar oder zwei Seminare aus dem Bereich Soziale Konflikte (hängt davon ab, ob 1 oder 2 Seminare im Bereich Soziologische Theorien gewählt werden)	2. oder 3. (und eventuell zusätzlich 5. der 6.)	-----	30 h – 60 h	150 h – 300 h		
Soziologische Theorien	4. (und eventuell 5.)	Schriftliche Prüfungsleistung (bzw. bei zwei Seminaren: eine Studienleistung und eine Prüfungsleistung)	30h – 60h	150 h – 300 h	6 - 12	Prof. Dr. Nina Degele
Entweder ein Seminar oder zwei Seminare aus dem Bereich Soziologische Theorien (hängt davon ab, ob 1 oder 2 Seminare im Bereich Soziale Konflikte gewählt werden)	4. (und eventuell 5.)	-----	30h – 60 h	150 h – 300 h		
Summe			180 h	960 h	38	

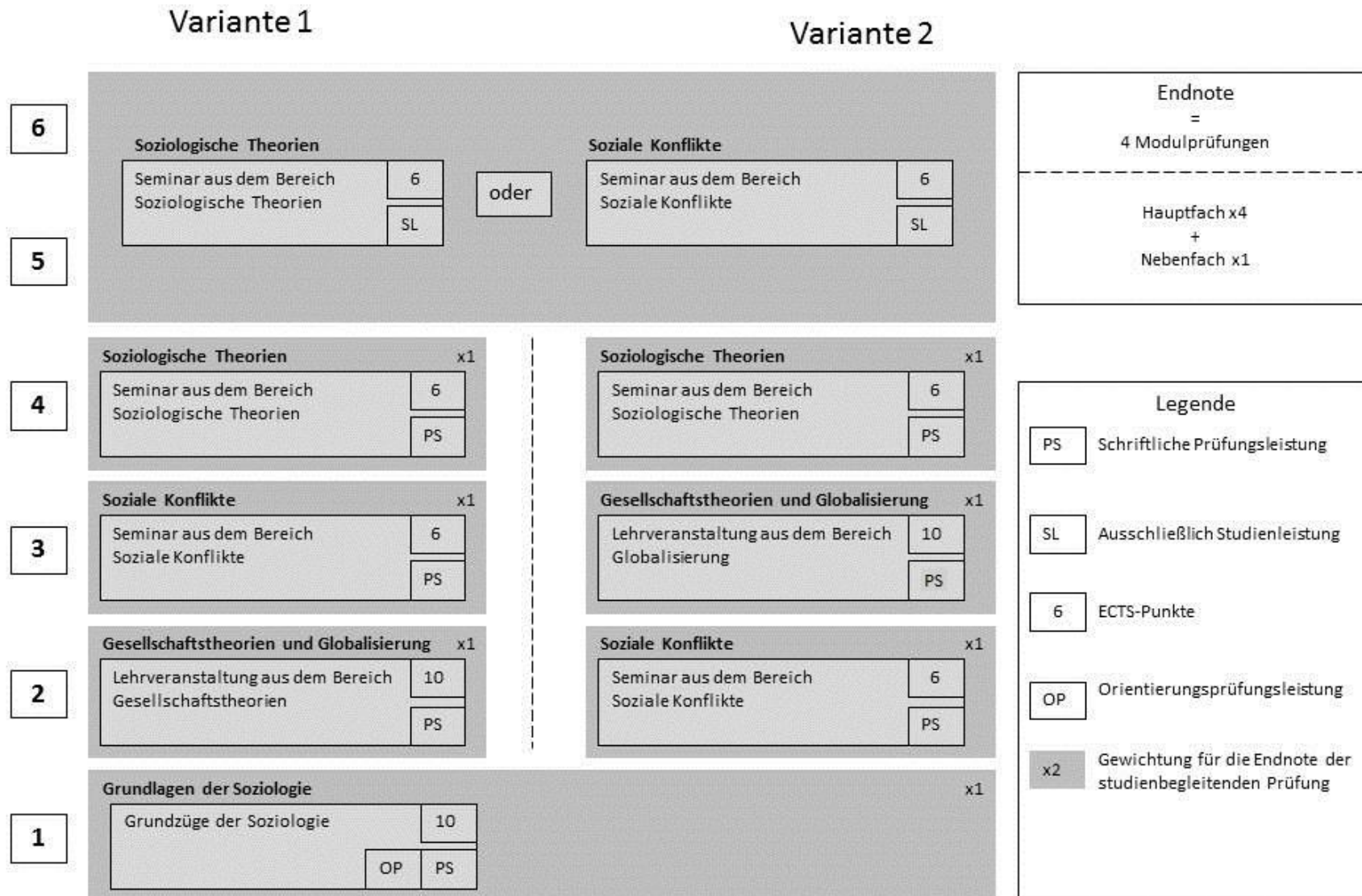
Übersicht BA Soziologie – Hauptfach (Studienbeginn ab WS 2012/2013)

<u>Endnote</u> = BA-Arbeit x1 + PL im Hauptfach x4	<u>Legende</u>			Gewichtung für die Endnote der studienbegleitenden Prüfung
Hauptfach x4 + Nebenfach x1	PS Schriftliche Prüfungsleistung	PM Mündliche Prüfungsleistung	8 ECTS-Punkte	
	SL Ausschließlich Studienleistung	OP Orientierungsprüfungsleistung		

	BA-Arbeit			10	PL	
6	Spezielle Soziologie* x3 Seminar aus dem Bereich Spezielle Soziologie** 8 PM/S	oder	Vertiefung Empirische Forschung x3 Vertiefungsseminar zur Empirischen Forschung oder Teilnahme an einem Forschungsprojekt 8 PM/S			
	Studienjahr					
5	Soziologische Theorien x3 Seminar aus dem Bereich Soziologische Theorien 6 PS	Studienprojekt 20 SL	oder	Fachspezifisches Studium An einer ausländischen Hochschule 20 SL	oder	Interdisziplinäre Aspekte der Soziologie Lehrveranstaltung/en zu interdisziplinären Aspekten der Soziologie 12 SL Praktische Tätigkeit mit Begleitveranstaltung 8 SL
4						
3	Gesellschaftstheorien und Globalisierung x2 Lehrveranstaltung aus dem Bereich Globalisierung 10 PS	Forschungsmethoden der Soziologie I x2 Forschungsmethoden und Statistik für Sozialwissenschaftler*innen II 8 PS		Forschungsmethoden der Soziologie II x2 Empirisches Forschungspraktikum II 8 quantitativ qualitativ PS		
2	Lehrveranstaltung aus dem Bereich Gesellschaftstheorien 10 PS	Forschungsmethoden und Statistik für Sozialwissenschaftler*innen I 8 SL		Empirisches Forschungspraktikum I 8 quantitativ qualitativ SL		
1	Grundlagen der Soziologie I Einführung in die Empirische Sozialforschung 8 SL	Grundlagen der Soziologie II x2 Grundzüge der Soziologie 10 OP PS		Grundlagen der Soziologie II Seminar aus dem Bereich Soziale Konflikte 6 SL		

* entspricht Vertiefung Allgemeine Soziologie
 ** entspricht Vertiefungsseminar zur Allgemeinen Soziologie

Übersicht BA Soziologie – Nebenfach (Prüfungsordnung ab WS 2012/13)



1.4 Diploma Supplement

Hauptfach

Bachelors of Arts, Major Sociology

Language(s) of Instruction/Examination: German

Programme Requirements/Qualification Profile of the Graduate:

Die Absolvent*innen verfügen über umfassende Kenntnisse der Grundlagen des Fachs, seiner Theorien und Begriffe sowie der thematischen Schwerpunkte soziologischer Forschung und Lehre in Freiburg. Sie haben ein wissenschaftlich fundiertes Verständnis davon erlangt, wie gesellschaftliche Zusammenhänge als Institutionen, symbolische und materiale Ordnungen, Strukturen und Funktionen oder auch Zwänge beschaffen sind. Entsprechend umfasst der Studiengang die Bereiche Theorien, Methoden und Themenfelder und gibt darüber hinaus fundierte Einblicke in die Forschungs- und Lehrpraxis. Das Studium vermittelt vertiefte Kenntnisse in klassischen und modernen soziologischen Theorien. Die Absolventen und Absolventinnen wenden dieses Wissen auf gesellschaftliche Phänomene an und üben es in Forschungs- und Lehrpraxis ein. Die thematischen Schwerpunkte der Lehre in Freiburg konzentrieren sich derzeit auf Globalisierung, Geschlechterverhältnisse, Gesellschaftstheorien und Moderne, Subjektivierungsprozesse, die Analyse von Sozial- und Selbsttechnologien, Sozialanthropologie, Kultursoziologie und Sicherheitsforschung. Des Weiteren sind die Absolvent*innen mit der engen Verbindung von Theorien und Methoden im Hinblick auf empirische Sachverhalte vertraut. Das Studium vermittelt fundierte und anwendungsorientierte Kenntnisse der quantitativen wie qualitativen Methoden empirischen Sozialforschung und ihrer Verzahnung als Verfahren der kontrollierten Erlangung von Wissen. Die Absolvent*innen haben bereits praktische Erfahrungen in der Durchführung eines Forschungsprojekts gesammelt. Sie haben sich entsprechend ihrer Interessen in einer speziellen Soziologie vertieft und selbstständig ein eigenes Studienprojekt durchgeführt oder ein Praktikum in einem für die Soziologie relevanten Berufsfeld absolviert.

Graduates possess a wide range of knowledge of the fundamentals of the subject area, its theories and terms, as well as the focal point of sociological research and teachings in Freiburg. They have attained a scientific founded understanding of how social correlations are produced through structures, regulations, functions, or obligations. Accordingly, the program encompasses areas of theory, methods, content/thematic concepts such as research and teaching practice. The program conveys in-depth knowledge of classical and modern theories. It applies this knowledge to social phenomena and deepens it through research and teaching practice. At present, the emphasis of sociological teaching in Freiburg focuses on globalization, gender relations, social theories and modernization, social security and cultural sociology. Further, graduates are comfortable with the closely connected theories and methods in regard to empirical data. The program imparts profound and application oriented knowledge about quantitative and qualitative methods in empirical social research and its interdependency as a procedure for the acquisition of knowledge. The graduates have already gained practical experience in carrying out a research project. They have deepened their interests in a specific area of sociology and have conducted an independent study project or an internship in a sociology related career field.

Nebenfach

Bachelors of Arts, Minor Sociology

Language(s) of Instruction/Examination: German

Programme Requirements/Qualification Profile of the Graduate:

Die Absolvent*innen verfügen über Kenntnisse der Grundlagen des Fachs, seiner Theorien und Begriffe. Sie haben ein grundlegendes wissenschaftliches Verständnis davon erlangt, wie gesellschaftliche Zusammenhänge als Institutionen, symbolische und materiale Ordnungen, Strukturen

und Funktionen oder auch Zwänge beschaffen sind. Das Studium vermittelt Kenntnisse zu klassischen sowie modernen Theorien und wendet sie auf gesellschaftliche Phänomene an.

Graduates possess the fundamentals of the subject area, its theories and terms. They have attained a basic scientific understanding of how social correlations are produced through structures, regulations, functions, or obligations. The program conveys knowledge of classical as well as modern theories and applies these to social phenomena.

1.5 Modulkatalog mit Modulbeschreibungen: siehe folgende Seiten

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Bachelor of Arts Soziologie, Hauptfach

Grundlagen der Soziologie I

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	1 Sem.	Pflicht	18	<p><i>Präsenzstudium:</i> 8 SWS x 15 (WS) = 120 h Workload</p> <p>Präsenz Informationsmanagement: 6 h Workload</p> <p><i>Selbststudium:</i> 250 h Workload (inkl. der Bearbeitungszeit einer Ilias-Einheit für Informationsmanagement, das sind 6 Module Blended Learning: FreiLern@UB)</p> <p>Aufgaben und Prüfungsvorbereitung: 144 h Workload</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
	B.A. Soziologie HF / BA Soziologie NF	<p>Grundzüge der Soziologie: mündliche und schriftliche Studienleistungen (regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung, regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit im Tutorat, zweistündige Zwischenklausur) sowie schriftliche Prüfungsleistung (10-seitiger Buchkommentar)</p> <p>Einführung in die empirische Sozialforschung: Studienleistungen (Teilnahme an Vorlesung und Tutorat, mündliche (Gruppen-)Prüfung zu den Inhalten der Vorlesung und zu einem eigenen Schwerpunktthema, Teilnahme an einer</p>	Darstellung der Inhalte durch die Dozent*in; Diskussion, Klärung von Fragen, Beiträge von Studierenden; Tutorate (= Arbeitsgruppen der Studierenden mit Anleitung durch Tutor*innen); Selbststudium (Lesen, Üben, Nachbereitung der Vorlesungen); Übungsaufgaben; mündliche Präsentationen in den Tutoraten.	Prof. Dr. Ulrich Bröckling

		Infomanagement- Veranstaltung) Genauere Erläute- rungen zu Studien- und Prüfungsleis- tungen siehe Seite 40.		
--	--	--	--	--

Qualifikationsziele

In den beiden Veranstaltungen „Grundzüge der Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ lernen die Erstsemester grundlegende soziologische Fragehorizonte, Begrifflichkeiten und Theoriemodelle kennen und machen sich mit den wissenschaftstheoretischen Grundlagen empirischer Forschung, den wichtigsten Verfahren der Datenerhebung und -analyse, dem Verhältnis qualitativer und quantitativer Verfahren und den Möglichkeiten ihrer Integration vertraut. Mit den vorlesungsbegleitenden Veranstaltungen zum Informationsmanagement erlangen sie Basiskompetenzen im Umgang mit Informationen und den Regeln wissenschaftlichen Arbeitens. In studienberatenden Gesprächen wird die Studienfachwahl und die Fähigkeit und Bereitschaft überprüft, Leistungen im Soziologiestudium zeitgerecht zu erbringen. In den beiden vorlesungsbegleitenden Tutoraten und im Selbststudium vertiefen und ergänzen die Studierenden die Vorlesungsinhalte, in der Regel anhand vorgegebener Literatur.

Lehrinhalte

Zentraler Lehrinhalt der Veranstaltungen dieses Moduls ist die Vermittlung von Grundkenntnissen soziologischer Grundbegriffe und Theorien sowie die Aneignung der grundlegenden Methoden und Arbeitsweisen, die für das wissenschaftliche Arbeiten und den wissenschaftlichen Umgang mit Inhalten eine Voraussetzung sind. Das bezieht sich sowohl - und zuerst einmal - auf die technischen Aspekten wissenschaftlichen Arbeitens und dann auch auf eine wissenschaftlich-kritische Haltung und einen wissenschaftlichen und soziologischen Blick - die freilich im Laufe des gesamten Studiums erworben werden sollen.

Lehrveranstaltungen		
----------------------------	--	--

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Ulrich Bröckling	Grundzüge der Soziologie	2+2
Dr. Dominique Schirmer	Einführung in die empirische Sozialforschung	2+2
Christine Schneider	Informationsmanagement I (SL in „Grundzüge der Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“)	6 h gesamt

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Bachelor of Arts Soziologie, Hauptfach

Grundlagen der Soziologie II (6 ECTS)

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1. (HF); 2. oder 3. und zusätzlich eventuell 5. Oder 6. (NF) (hängt davon ab, ob 1 oder 2 Seminare im Bereich Soziologische Theorien gewählt werden)	1 Sem.	Pflicht, Wahlpflicht	6	<i>Präsenzstudium:</i> 2 SWS = 30 h Workload <i>Selbststudium:</i> 110 Std. Workload <i>Studienleistung:</i> 40 h Workload

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Voraussetzung für den Besuch der Lehrveranstaltungen dieses Moduls ist die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung Grundzüge der Soziologie.	B.A. Soziologie HF / B.A. Soziologie NF. (Im Nebenfach wird dieses Modul als "Soziale Konflikte" geführt.)	Studienleistung (Hausarbeit, Essays) im HF, schriftliche Prüfungsleistung im NF und ggf. zusätzliche Studienleistung im NF (hängt davon ab, ob 1 oder 2 Seminare im Bereich Soziologische Theorien gewählt werden) Genauere Erläuterungen zu Studien- und Prüfungsleistungen siehe Seite 40.	Inputs durch Lehrende; Referate und Präsentationen; Textarbeit; Gruppenarbeiten; Plenumsdiskussionen; Selbststudium	Prof. Dr. Ulrich Bröckling

Qualifikationsziele

Das Modul Soziologische Grundlagen II besteht aus einem einsemestrigen Seminar aus dem Bereich soziale Konflikte. Die Studierenden werden befähigt, die Einsicht in die unhintergehbare Konflikthaftigkeit sozialer Beziehungen für die Analyse und Interpretation von Lebenslagen, Interaktionen, Milieus, Organisationen und Institutionen fruchtbar zu machen. Sie lernen, sich über Sekundärliteratur in ein konkretes Feld einzuarbeiten und Konfliktlagen, Spannungen und Kompromissbildungen multiperspektivisch zu erfassen.

Lehrinhalte

Das Modul führt am Leitfaden sozialer Konflikte in die Analyse und Interpretation von Lebenslagen, Interaktionen, Milieus, Organisationen und Institutionen ein.

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Div.	Seminar aus dem Bereich soziale Konflikte	2

Gesellschaftstheorien und Globalisierung (20 ECTS-Punkte)
 Die *Lehrveranstaltung aus dem Bereich Gesellschaftstheorien* im Modul Gesellschaftstheorien und Globalisierung besteht aus Vorlesung (2 SWS), Tutorat (2 SWS) und speziellen Zusatzterminen. Innerhalb dieses Moduls belegt die bzw. der Studierende die beiden folgenden Lehrveranstaltungen:
 - Gesellschaftstheorien
 - Globalisierung

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2+3 (HF) und 2. oder 3. (NF)	2 Semester	Wahlpflicht	10+10=20	<p><i>Präsenzstudium:</i> 4 SWS = 60 Semesterstd. über 2 Semester = 120h Workload</p> <p><i>Selbststudium:</i> 60h Workload direkte Seminarvor- und – nachbearbeitungs-zeiten 220h Workload individuell und in Arbeitsgruppen im Rahmen der Einzel- und Gruppenarbeiten.</p> <p><i>Studienleistung und Prüfungsleistung:</i> 200h Workload</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Voraussetzung für den Besuch der Lehrveranstaltungen dieses Moduls ist die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung Grundzüge der Soziologie.	B.A. Soziologie HF, B.A. Soziologie NF	<p>Gesellschaftstheorien: mündliche Studienleistung (Gruppenarbeit, Präsentation) und schriftliche Prüfungsleistung (Essay, Hausarbeit);</p> <p>Globalisierung: mündliche Studienleistung (aktive Teilnahme und Sitzungsprotokolle) und schriftliche Prüfungsleistung (Klausur).</p> <p>Genauere Erläuterungen zu Studien- und Prüfungsleistungen siehe Seite 40.</p>	Vorlesung durch Dozierende, Tutorate durch Studierende höherer Semester, Selbststudium (thematische Literatur), Referate/ Präsentationen, Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Plenumsdiskussionen	Prof. Dr. Nina Degele

Qualifikationsziele

Das Modul Gesellschaftstheorien und Globalisierung besteht aus zwei Vorlesungen (2 SWS), zwei Tutora-

ten (2 SWS) und speziellen Zusatzterminen.

Die im zweiten Semester stattfindende Vorlesung **Gesellschaftstheorien** soll die Studierenden dazu befähigen, soziale Zusammenhänge und sozialen Wandel aus dem Blickwinkel unterschiedlicher soziologischer Theorien zu analysieren und dazu Stellung zu nehmen. Sie sind in der Lage, gesellschaftliche Phänomene in einen breiten theoretischen, historischen und empirischen Zusammenhang zu stellen und für ihre Analyse passende Theorien auszuwählen und anzuwenden. Neben einem Überblick zu einschlägigen Theorien in der Vorlesung erarbeiten sich die Studierenden durch intensive Textlektüre und Gruppenarbeiten in parallel stattfindenden Tutoraten eine genaue Kenntnis der behandelten Texte und analysieren damit soziale Phänomene. Ebenso sind sie in der Lage, frei gewählte soziale Phänomene in Form eines Essay theoretisch fundiert zu beschreiben und zu erklären. Schließlich erwerben sie in einer in Gruppen organisierten Arbeit an einem Projektthema die erforderlichen Kompetenzen, mehrere theoretische Perspektiven auf die Analyse eines Phänomens anzuwenden und die Stärken und Schwächen der Theorien abzuwägen. Damit bereiten sich die Studierenden in theoretischer wie auch in forschungspraktischer Hinsicht darauf vor, ein größeres Projekt wie die abschließende Bachelorarbeit in Angriff zu nehmen.

Die **Lehrveranstaltung aus dem Bereich Globalisierung** behandelt die vier soziologisch relevanten Bereiche der Globalisierung, d.h. die wirtschaftliche Globalisierung (Arbeitsteilung), die politische Globalisierung (Gewaltenteilung), die kulturelle Globalisierung und die soziale Globalisierung (Lebenseilung). Neben der Vorlesung treten die intensive Diskussion („Strategiegespräche“) in kleinen Gruppen von Studierenden mit der Lehrperson. Parallel zur Vorlesung erarbeiten die Studierenden in begleiteten Tutoraten praktische Beispiele der vier Globalisierungsperspektiven und stellen diese in den zwei abschließenden Sitzungen vor. Zwei der Tutorate werden in englischer Sprache angeboten.

Lehrinhalte

Gesellschaftstheorien: In der Lehrveranstaltung zu Gesellschaftstheorien geht es darum, Gegenwartsgesellschaften wie die westliche zum einen als moderne Gesellschaft analysieren zu können. Beschäftigten sich die Klassiker der Soziologie mit Phänomenen und Erfahrungen der Entfremdung, Spezialisierung, Vereinzelung und Bürokratisierung, welche als Preis der Moderne die neue Krisenwissenschaft Soziologie auf den Plan rief, diskutieren aktuelle theoretische Perspektiven darüber hinaus Probleme und Kosten, die mit Modernisierungsgewinnen und sozialen Ungleichheiten verbunden sind – auch über nationalstaatliche Zusammenhänge hinaus. Entsprechend lernen die Studierenden auch alternative Modernisierungspfade und auch Konzepte jenseits von Modernisierungsvorstellungen kennen. In der Vorlesung werden zum einen zentrale Charakteristika moderner Gesellschaften und Mechanismen von Gesellschaft in einen systematischen Kontext gestellt, was in den Tutoraten vertieft wird. Zum anderen testen die Studierenden am Beispiel aktueller Phänomene die Tragfähigkeit gesellschaftstheoretischen Begriffswerkzeugs und machen für eine empirische Analyse nutzbar. Dies geschieht in Form des Schreibens von Essays und Hausarbeiten wie auch durch den Austausch in Tutoraten und Kleingruppen.

Globalisierung: Die klassische soziologische Analyse der Sozialstruktur wird in dieser Veranstaltung verknüpft mit einer Einführung in die Grundstrukturen der Globalisierungsdiskussion. Anhand von vier sozialstrukturellen Entwicklungsachsen - Wirtschaft und Geld (wirtschaftliche Globalisierung), Staat und Macht (politische Globalisierung), Kultur und Säkularisierung (kulturelle Globalisierung), Gesellschaft und Individualisierung (soziale Globalisierung) - werden Interdependenz und Interaktion okzidentaler Gesellschaftsbildung mit Prozessen der Globalisierung dargestellt. An vier exemplarischen Fällen wird begleitet durch Tutorate das Aufeinandertreffen verschiedener gesellschaftlicher und kultureller Traditionen, die Entstehung von Modernität und die Reichweite globaler Institutionen vorgeführt. Diese Fälle reichen vom langen europäischen Streit um das Kopftuch bis zur Evaluation der Programme internationaler Organisationen.

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Nina Degele	Gesellschaftstheorien	2+2
Prof. Dr. Manuela Boatcă	Theorien der Globalisierung	2+2

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg Bachelor of Arts Soziologie, Hauptfach				
Forschungsmethoden I				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2. und 3.	2 Semester	Pflicht	16	Präsenzstudium: 4 SWS (Vorlesung und Tutorat) = 60 SWS über 2 Semester = 120h Workload Selbststudium: 270h Workload Aufgaben und Klausurvorbereitung: 90 h Workload

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Voraussetzung für Teil 1 (2. Semester): Erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung Grundzüge der Soziologie. Voraussetzung für Teil 2 (3. Semester): Erfolgreiche Teilnahme an Teil 1 der Lehrveranstaltung.	B.A. Soziologie HF	Teil 1: schriftliche Studienleistung (Erstellung und Bearbeitung von Wiki-Beiträgen und Klausur); Teil 2: schriftliche Studienleistung (Erstellung und Bearbeitung von Wiki-Beiträgen) und schriftliche Prüfungsleistung (Klausur). Genauere Erläuterungen zu Studien- und Prüfungsleistungen siehe Seite 40.	Darstellung der Inhalte durch die Dozent*in; Diskussion, Klärung von Fragen, Beiträge von Studierenden; Tutorate (= Arbeitsgruppen der Studierenden mit Anleitung durch Tutor*innen); Selbststudium (Lesen, Üben, Vorbereitung von Inhalten für Vorlesung und Tutorate).	Dr. Dominique Schirmer

Qualifikationsziele

In den beiden Veranstaltungen Forschungsmethoden und Statistik für Sozialwissenschaftler*innen I und II erwerben die Studierenden die Grundlagen der für die Sozialwissenschaften relevanten Statistik- und Analysemethoden. In "Forschungsmethoden und Statistik I" steht die sogenannte deskriptive Statistik im Vordergrund: Studierende erlernen Möglichkeiten der Analyse, Beschreibung und Präsentation von Trends und Regelmäßigkeiten mit Kennziffern und grafischen Darstellungen für univariate, bivariate und multivariate Daten; Inhalte, die in den Tutoraten vertieft und anhand von SPSS oder anderen Analyseprogrammen angewendet werden. In der Lehrveranstaltung "Forschungsmethoden und Statistik II" eignen sich die Studierenden weiterführende Verfahren der deskriptiven Statistik und der sogenannten induktiven Statistik an. Neben der Wahrscheinlichkeitstheorie sowie fortgeschrittenen Verfahren wie der Regression lernen sie statistische Modelle und Praktiken des Schließens von einer Stichprobe auf die Grundgesamtheit sowie die Überprüfung von Hypothesen ("Signifikanztests") sowie Grundlagen und Probleme des induktiven Schließens kennen. In den Tutoraten vertiefen die Studierenden diese Inhalte und wenden Sie mit SPSS oder anderen Analyseprogrammen an.

Lehrinhalte

Das Modul Forschungsmethoden I baut direkt auf der Lehrveranstaltung Einführung in die empirische Sozialforschung auf, in der die Studierenden grundlegende Aspekte und Prinzipien der soziologischen (empirischen) Forschung kennenlernen, und sie wird begleitet von einem ebenfalls zweisemestrigen Forschungspraktikum, in dem spezifische qualitative oder quantitative Verfahren angewendet und ein Forschungsprozess vollständig vollzogen werden. Das Lehrkonzept der "Forschungsmethoden" ist in diesen

Zusammenhang eingebettet. Einerseits bietet es spezifisches statistisches Fachwissen, wie es grundlegend ist für eine grundständige soziologische Lehre und Forschung; andererseits sollen die Studierenden eine eigenständige kritische Betrachtung der und einen kritischen Umgang mit den verwendeten Verfahren lernen und im Rahmen der Veranstaltung Sorgfalt, Präzision und Zuverlässigkeit üben.

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Dr. Dominique Schirmer	Forschungsmethoden und Statistik für Sozialwissenschaftler*innen I	2+2
Dr. Dominique Schirmer	Forschungsmethoden und Statistik für Sozialwissenschaftler*innen II	2+2

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg Bachelor of Arts Soziologie, Hauptfach					
Qualitatives Forschungspraktikum I und II (16 ETCS) Innerhalb des Bereichs Forschungsmethoden der Soziologie II					
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
2. und 3.	2 Semester	Wahlpflicht	8+8=16	<i>Präsenzstudium:</i> 2SWS = 30 SWS über 2 Semester = 60h Workload <i>Selbststudium:</i> 60h Workload direkte Seminarvor- und -nachbearbeitungszeiten 220h Workload individuell und in Arbeitsgruppen im Rahmen der Seminarforschungsprojekte. <i>Studienleistung und Prüfungsleistung:</i> 140h Workload	

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
<p>Voraussetzung für den Besuch der Lehrveranstaltungen dieses Moduls ist die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung Grundzüge der Soziologie.</p> <p>Voraussetzung für den Besuch der Lehrveranstaltung Qualitatives Forschungspraktikum II ist darüber hinaus die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung Qualitatives Forschungspraktikum I</p>	B.A. Soziologie HF, Ergänzungsbereich	<p>1. Semester: schriftliche Studienleistung (Forschungsdokumentation);</p> <p>2. Semester: schriftliche Prüfungsleistung (Hausarbeit).</p> <p>Genauere Erläuterungen zu Studien- und Prüfungsleistungen siehe Seite 40.</p>	Inputs durch Dozierende, Literatur- und Datenrecherchen, Selbststudium (Einlesen Methodenliteratur; thematische Literatur), Referate/Präsentationen, Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Plenumsdiskussionen, Erstellung von Memos	Diana Cichecki

Qualifikationsziele
Das Empirische Forschungspraktikum I und II (<i>Qualitativ</i>) erstreckt sich über zwei Semester. In dieser Zeit haben die Studierenden das Ziel, dass sie sich in einer frühen Phase ihres Studiums die Kompetenzen erwerben, eigenständig und selbstverantwortlich ein qualitativ empirisches Forschungsprojekt zu realisieren, vornehmlich auf der Basis einer qualitativen Interviewforschung:

- Die Studierenden gewinnen die methodische und praktische Sicherheit, sich in einem begrenzten Zeitrahmen eine Forschungskonzeption für ein qualitatives Forschungsprojekt zu erarbeiten. Dazu gehört insbesondere die Entwicklung und Präzisierung einer Forschungsfragestellung und die Entwicklung von erkenntnisleitenden Interessen – an der für qualitative Forschung typischen Schnittstelle von Strukturierung und Offenheit
- Die Studierenden erlernen die erforderlichen Erhebungsmethoden, wozu insbesondere die Entwicklung von Interviewleitfäden für qualitative Interviews gehört, die Rekrutierung von Proband*innen und die Durchführung der Interviews
- Die Studierenden erlernen und üben an dem selbst erhobenen Material die Aufbereitung der Daten (insbesondere Transkription)
- Die Studierenden erlernen und erproben an dem selbsterhobenen Material die erforderlichen Analysemethoden
- Quer zu allen Forschungsphasen und -aufgaben erlernen die für qualitative Forschung notwendige kritische und selbstreflexive Haltung gegenüber den Forschungsgegenständen im Sinne der Reflexion der Konstruktion der Forschungsgegenstände durch die eigene Erforschung

Die Teilnehmer*innen des qualitativ-empirischen Forschungspraktikum I und II gestalten daher unter Anleitung der Dozierenden die Forschungsarbeit von der grundlegenden Fragestellung über die Konzeption und Organisation der empirischen Arbeiten bis hin zu einer publikationsreifen Darstellung, um sich hierüber die notwendigen Basiskompetenzen für den sozialwissenschaftlichen Forschungsalltag anzueignen und selbstständig umsetzen zu können, insbesondere in Hinblick auf ein selbstgewähltes empirisches Studienprojekt im 4./5. Semester des Studienganges, in Hinblick auf eine empirische Bachelorarbeit im 6. Semester oder auch in Bezug auf die künftige Vertiefung von Forschungskompetenzen in einem forschungsorientierten Master.

Lehrinhalte

Die Konzeption der Veranstaltung sieht vor, den individuellen Beitrag, die Teilaufgaben in den Arbeitsgruppen und die gemeinsamen Arbeitsschritte als notwendigen Beitrag zur gesamten Forschungsarbeit zu sehen und entsprechend verantwortlich zu agieren. Nach einem Überblick und einer Rekapitulation der relevanten Erhebungsmethoden werden Projektpläne erstellt, spezifisches Methodenwissen, Fragestellungen und Forschungsziele erarbeitet, die notwendigen zeitlichen, personellen und finanziellen Ressourcen gesichert und die empirischen Studien schrittweise umgesetzt. Der erste Teil endet mit der empirischen Erhebung und einem Protokoll über die eigene Arbeit. Im zweiten Teil wird das erhobene Material qualitativ analysiert. Eventuell benötigte methodische und technische Fertigkeiten (Hard- und Software zur Datenerhebung und -analyse, Transkriptionsunterstützung, Präsentationsprogramme) werden hierbei erlernt und geübt. Der zweite Teil schließt mit einer Auswertung (Hausarbeit), die sich inhaltlich und formal an gängigen Aufsätzen orientieren soll. Das *Empirische Forschungspraktikum I und II* erfordert einen hohen Zeitaufwand. Die Datenerhebung erfolgt darüber hinaus notwendigerweise teilweise in der vorlesungsfreien Zeit.

Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Diana Cichecki	Qualitatives Forschungspraktikum I	2
Diana Cichecki	Qualitatives Forschungspraktikum II	2

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Bachelor of Arts Soziologie, Hauptfach

Quantitatives Forschungspraktikum I und II (16 ETCS)
 Innerhalb des Bereichs Forschungsmethoden der Soziologie II

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2. und 3.	2 Semester	Wahlpflicht	8+8=16	<p><i>Präsenzstudium:</i> 2SWS = 30 SWS über 2 Semester = 60h Workload</p> <p><i>Selbststudium:</i> 60h Workload direkte Seminarvor- und –nachbearbeitungszeiten 220h Workload individuell und in Arbeitsgruppen im Rahmen des Seminarforschungsprojekts.</p> <p><i>Studienleistung und Prüfungsleistung:</i> 140h Workload</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
<p>Voraussetzung für den Besuch der Lehrveranstaltungen dieses Moduls ist die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung Grundzüge der Soziologie.</p> <p>Voraussetzung für den Besuch der Lehrveranstaltung Quantitatives Forschungspraktikum II ist darüber hinaus die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung Quantitatives Forschungspraktikum I</p>	B.A. Soziologie HF, Ergänzungsbereich	<p>1. Semester: schriftliche Studienleistung (Forschungsdokumentation);</p> <p>2. Semester: schriftlich Prüfungsleistung (Hausarbeit).</p> <p>Genauere Erläuterungen zu Studien- und Prüfungsleistungen siehe Seite 40.</p>	<p>Inputs durch Dozierende, Literatur- und Datenrecherchen, Selbststudium (Einlesen Methodenliteratur; thematische Literatur), Referate/Präsentationen, Briefing zu Zwischenergebnissen der Gruppenarbeit, zusätzliche Treffen in Arbeitsgruppen mit der Dozierenden, Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten Plenumsdiskussionen</p>	Irina Siegel

Qualifikationsziele

Das Empirische Forschungspraktikum I und II (Quantitativ) erstreckt sich über zwei Semester. In diesem Jahr haben die Studierenden das Ziel, dass sie sich in einer frühen Phase ihres Studiums die Kompetenzen erwerben, eigenständig und selbstverantwortlich ein empirisches Forschungsprojekt zu realisieren, primäre Daten mit Hilfe von standardisierten Interviews zu erheben und diese anschließend mittels statistischen Verfahren/ Programmen zu analysieren:

- Die Studierenden eignen sich methodische und praktische Fähigkeiten an, um sich in einem begrenzten Zeitrahmen ein Untersuchungskonzept zu den Forschungsfragen zu erarbeiten, die sich unter dem Einsatz von quantitativen Methoden angehen lassen. Dazu gehört insbesondere die Entwicklung und Präzisierung einer Forschungsfragestellung, Aufstellung von Hypothesen, Operationalisierung von Grundbegriffen.
- Die Studierenden erlernen die erforderlichen Erhebungsmethoden, insbesondere die Entwicklung von standardisierten Fragebögen für quantitative Interviews, deren Optimierung mittels kognitiver und standardisierter Pretest-Verfahren, Methoden der Stichprobenziehung und diverse Datenerhebungstechniken sowie Durchführung von Interviews.
- Die Studierenden erlernen und üben die selbst erhobenen primären Daten elektronisch zu erfassen, das betrifft insbesondere Programmierung von Eingabemasken zur kontrollierten Dateneingabe mit EPIDATA-Programm.
- Die Studierenden erlernen und erproben die Anwendung von erforderlichen quantitativen uni-, bi- und multivariate Datenanalyseverfahren an eigenem Datensatz bzw. weiteren sekundären Daten mittels SPSS-Statistiksoftware.
- Im Vordergrund aller Forschungsphasen und -aufgaben steht immer die kontrollierte und kritisch beobachtete Umsetzung von quantitativen Forschungsmethoden und dessen Dokumentation.

Die Teilnehmer*innen des quantitativ-empirischen Forschungspraktikum I und II gestalten daher unter Anleitung der Dozierenden die Forschungsarbeit von der grundlegenden Fragestellung über die Konzeption und Organisation der empirischen Arbeiten bis hin zu einer publikationsreifen Darstellung, um sich hierüber die notwendigen Basiskompetenzen für den sozialwissenschaftlichen Forschungsalltag anzueignen und selbstständig umsetzen zu können, insbesondere in Hinblick auf ein selbst gewähltes empirisches Studienprojekt im 4./5. Semester des Studienganges, in Hinblick auf eine empirische Bachelorarbeit im 6. Semester oder auch in Bezug auf die künftige Vertiefung von Forschungskompetenzen in einem forschungsorientierten Master.

Lehrinhalte

Nach dem Vorstellen des Untersuchungsthemas und einem Überblick der relevanten Arbeitsschritte, werden Projektpläne erstellt und die notwendigen zeitlichen und personellen Ressourcen für die schrittweise Umsetzung der Studie gesichert. Die Konzeption der Lehrveranstaltung ist so angelegt, dass die Studierenden von Anfang an in 4-5 thematische Arbeitsgruppen eingeteilt werden. Jede Arbeitsgruppe bearbeitet, unter Anleitung der Dozierenden, eine eigene Forschungsfrage, an der sie alle notwendigen Forschungsschritte anwendet, diese dokumentiert und an die Dozierende und andere Kursteilnehmer*innen kommuniziert. Die Studierenden sind angehalten eigenverantwortlich und termintreu in ihren Arbeitsgruppen zu agieren und somit einen individuellen Beitrag zum Gelingen des gesamten Forschungsprojekts zu leisten. Die Studierenden in ihren Arbeitsgruppen werden in die Planung und Durchführung einzelner Sitzungen einbezogen. Bei diesem Zusatztreffen werden relevante thematische und methodische Inputs besprochen, Gruppenaufgaben zur praktischen Methodenanwendung für die anstehenden Sitzung(en) definiert, sowie weitere Arbeitsschritte festgelegt.

Der erste Teil endet mit der empirischen Datenerhebung und einer Forschungsdokumentation zur Gruppenarbeit /eigenen Arbeit. Sie soll eine Zusammenfassung der bisherigen Arbeitsschritte und eine Reflexion über die durchgeführte Arbeit in der eigenen Arbeitsgruppe und im Forschungspraktikum allgemein, sowie alle Arbeitsmaterialien beinhalten (Protokolle der Besprechungen/ Gruppenarbeiten, Zusammenfassung zu den Recherchenergebnisse, Exzerpte relevanter sozialwissenschaftlicher Literatur (Theorien, Studien...), Untersuchungsplan, Operationalisierungskonzepte, Fragebogenentwürfe aus unterschiedlichen Arbeitsphasen, Analysen der Pretestbögen, etc.).

Im zweiten Teil werden erhobene Daten quantitativ analysiert. Die benötigten methodischen und technischen Fertigkeiten (Software zur statistischen Datenerfassung und -analyse, insb. EPIDATA, SPSS) werden hierbei erlernt, vertieft und geübt. Der zweite Teil schließt mit einer Auswertung (Hausarbeit), die sich inhaltlich und formal an Kriterien zur Verfassung von wissenschaftlichen Forschungsberichten orientieren soll. Das Empirische Forschungspraktikum I und II erfordert einen hohen Zeitaufwand. Die Datenerhebung erfolgt in der Regel notwendigerweise in der vorlesungsfreien Zeit.

Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
------------	-----------------------------	-----

Irina Siegel	Quantitatives Forschungspraktikum I	2
Irina Siegel	Quantitatives Forschungspraktikum II	2

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Bachelor of Arts Soziologie, Hauptfach

Soziologische Theorien (6 ECTS)

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4. oder 5. (HF); 4. und eventuell zusätzlich 5. oder 6. (NF) (hängt davon ab, ob 1 oder 2 Seminare im Bereich Soziale Konflikte gewählt werden)	1 Semester	Pflicht	6	<p><i>Präsenzstudium:</i> 2 SWS = 30 h Workload über 1 Semester</p> <p><i>Selbststudium:</i> 40h Workload direkte Seminarvor- und Seminarnachbearbeitungszeiten 60 h Workload individuell und in Arbeitsgruppen im.</p> <p><i>Studienleistung und Prüfungsleistung:</i> 50h Workload</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung Grundzüge der Soziologie	B.A. Soziologie HF / B.A. Soziologie NF	<p>Mündliche Studienleistung (Referat/ Präsentation, aktive Teilnahme) sowie schriftliche Prüfungsleistung (Hausarbeit)</p> <p>Im Nebenfach ggf. zusätzliche Studienleistung (hängt davon ab, ob 1 oder 2 Seminare im Bereich Soziale Konflikte gewählt werden)</p> <p>Genauere Erläuterungen zu Studien- und Prüfungsleistungen siehe Seite 40.</p>	<p>Inputs durch Dozierende</p> <p>Selbststudium (Theorielektüre)</p> <p>Referate/ Präsentationen</p> <p>Einzelarbeiten</p> <p>Gruppenarbeiten</p> <p>Plenumsdiskussionen</p>	Prof. Dr. Nina Degele

Qualifikationsziele

Lehrveranstaltungen zu soziologischen Theorien umfassen ein Semester. Darin sollen die Studierenden mit Fragestellungen der Theoretischen Soziologie und Soziologischen Theorie vertraut gemacht werden, um auf dieser Grundlage gesellschaftliche Phänomene soziologisch beschreiben und analysieren zu können. Sie beschäftigen sich mit Klassikern der Soziologie oder modernen Autor*innen, die für die Allgemeine Soziologie von Bedeutung sind und lernen dabei, in Abgrenzung zum Alltagswissen und zu anderen wissenschaftlichen Disziplinen genuin soziologische Fragestellungen auf Sachverhalte zu entwickeln. Unter Anleitung der/des Dozierenden erwerben sie ein Verständnis soziologischer Perspektiven und sind in der Lage, dieses begriffliche und theoretische Werkzeug auf die Analyse gesellschaftlicher Sachverhalte anzuwenden. Ebenfalls beherrschen sie die schriftliche Darstellung theoretischer Zusammenhänge und die verständliche Mitteilung solchen Wissens auch über soziologische Zusammenhänge hinaus.

Lehrinhalte

In dieser Veranstaltung setzen sich die Studierende mit soziologischen Hauptbegriffen wie z.B. Arbeitsteilung, Macht, Gesellschaft, Geschlecht, Interaktion auseinander, um soziologisches Begriffswerkzeug angemessen anwenden zu können. Ebenso sollen sie Schulen oder Ansätzen in der Soziologie wie z.B. Sozialphänomenologie, Kritische Theorie, Systemtheorie, Strukturalismus usw. verstehen und zuordnen können und wissen, wie diese Ansätze für die Bearbeitung theoretischer wie auch empirischer Fragestellungen nutzbar gemacht werden können. Diese Auseinandersetzung erfolgt im ersten Schritt über Textlektüre und den Austausch in Kleingruppen und wird im Seminarszusammenhang fortgeführt. Das Seminar schließt mit einer Präsentation der gelernten Inhalte und Anwendung auf die Analyse gesellschaftlicher Phänomene. Vertieft und gesichert wird dies über eine schriftliche Arbeit, in welche die Diskussionen und die Ideen der Seminarbeteiligten einfließen.

Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
div.	Lehrveranstaltung aus dem Bereich Soziologische Theorien	2

Wahlpflichtmodul „Studienprojekt“ im Bereich „Praxisorientierte und interdisziplinäre Aspekte der Soziologie“ (Studienjahr)

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4. und 5.	2 Semester	Wahlpflicht	20	600h Workload = Studienbericht & Abschlussbericht Die 600h sind je nach Studienprojekt unterschiedlich auf Präsenzstudienzeiten in selbstgewählten Lehrveranstaltungen und/oder Selbststudienzeiten für Theorie- bzw. Empirieprojekt aufgeteilt.

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Voraussetzung für die Durchführung des Studienprojektes ist die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung Grundzüge der Soziologie.	B.A. Soziologie HF	Studienleistung (schriftliche Forschungsdokumentation).	- Informationsveranstaltungen -Begleitung und Betreuung von Fachvertreter*innen <i>Theoretisches Studienprojekt:</i> Selbststudium nach dem klassischen Prinzip des „studere“ sowie auch lehrveranstaltungsformige Lernformen, etc. <i>Empirisches Studienprojekt:</i> Verschiedene praxisförmige Lernformen (methodische Anleitungen eigenständige Erarbeitungen, Forschungshospitationen, eigene empirische Arbeiten, etc.)	Koordinator*in des Studienjahres

Qualifikationsziele

In dem Studienprojekt erarbeiten sich die Studierenden die Kompetenzen:

- sich selbstgewählt und eigenständig in eine fokussierte theoretische oder empirische Fragestellung einzuarbeiten
- oder sich in einem den eigenen Interessen entsprechendes Forschungsprojekt aktiv zu beteiligen und Aufgaben verantwortungsvoll und zielorientiert zu übernehmen
- sich die notwendigen Inhalte und Methoden anzueignen, um die Frage- bzw. Aufgabenstellungen angemessen zu verfolgen
- die entsprechenden Ressourcen zu akquirieren und mobilisieren

- eine schriftliche Abschlussarbeit im Sinne eines wissenschaftlichen Studien- bzw. Forschungsbereichs anzufertigen.

Lehrinhalte

Es ist selbstständig ein Studienprojekt (z.B. empirische oder theoretische Studie, Ausstellung, Beratungsprojekt, Projekt in einer Einrichtung, die in einem für die Soziologie relevanten Bereich tätig ist, Archivarbeit) zu entwickeln und in Absprache mit den zuständigen Lehrenden zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Die Anerkennung des Studienprojektes setzt voraus, dass es von dem/der zuständigen Fachvertreter*in vorab genehmigt wurde und die bzw. der Studierende einen wissenschaftlichen Projektbericht in schriftlicher Form vorlegt.

Die begleitenden Informationsveranstaltungen dienen der Vor- des Studienjahres. Themen sind: Der Arbeitsmarkt für Soziolog*innen, Strategien der Praktikumsbewerbung, Vorträge von Soziolog*innen im Beruf, Austausch mit Studierenden, die ihr Studienjahr bereits abgeschlossen haben, Erfahrungsaustausch mit Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt bzw. ein Studienjahr absolviert haben.

Wahlpflichtmodul „Fachspezifisches Studium an einer ausländischen Hochschule“ im Bereich „Praxisorientierte und interdisziplinäre Aspekte der Soziologie“ (Studienjahr)

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4. und 5. bzw. 4 oder 5.	1 - 2	Wahlpflicht	20	600h Workload, der unterschiedlich aufgeteilt ist auf Präsenzstudienzeit und Selbststudienzeit in selbst gewählten Lehrveranstaltungen der ausländischen Hochschule

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Voraussetzung für die Durchführung des Studienprojektes ist die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung Grundzüge der Soziologie.	B.A. Soziologie HF	Studienleistung (schriftliche Forschungsdokumentation) und eine mit der/dem Erasmus-Beauftragten bzw. dem/der Koordinator*in des Studienjahres abgesprochene Auslandsvorüberlegung der Lehrveranstaltungen an der ausländischen Hochschule, Einreichung des Erasmus-Berichts bzw. eines alternativen Reflexionsbereichs. Genauere Erläuterungen zu Studien- und Prüfungsleistungen siehe Seite 40.	-Informations- und Abschlussveranstaltung -Begleitung und Betreuung von Fachvertreter*innen -Selbststudium nach dem klassischen Prinzip des „studere“ sowie übliche lehrveranstaltungsformige Lernformen in Lehrveranstaltungen verschiedener Typen an der ausländischen Hochschule (ohne Sprachkurse)	Koordinator*in des Studienjahres

Qualifikationsziele

In dem Auslandsstudium erarbeiten sich die Studierenden die Kompetenzen:

- selbstgewählt und eigenständig sich in ein Präsenzstudium an einer ausländischen Universität einschreiben
- die entsprechenden Ressourcen zu akquirieren und mobilisieren (Förderprogramme, Austauschprogramme, Stipendien)
- sich in die vor Ort zugrundeliegende Studienkultur einzuarbeiten
- sich allgemeine kulturelle Kompetenzen anzueignen
- erfolgreich notwendige formelle und informelle Kontakte und Kommunikationen zu gestalten
- jeweilige mögliche oder gewünschte Lehrveranstaltungen erfolgreich zu absolvieren
- einen schriftlichen Studienbericht zu verfassen, in dem die in Lehrveranstaltungen erlernten Inhalte überblicksartig vorgestellt, reflektiert und in den eigenen Studienverlauf eingebettet werden

Lehrinhalte

Es wird ein mindestens einsemestriges Studium an einer ausländischen Hochschule absolviert und hierbei werden fachspezifische Lehrveranstaltungen belegt. Die Wahl der Universität und die Gestaltung des Studiums sind in Absprache mit den dafür zuständigen Lehrenden der Universität Freiburg zu planen. Die Anerkennung des fachspezifischen Studiums an einer ausländischen Hochschule setzt voraus, dass es von dem/der zuständigen Fachvertreter*in der Universität Freiburg vorab genehmigt wurde und die bzw. der Studierende erfolgreich an Lehrveranstaltungen der anderen Universität teilgenommen hat sowie einen Studienbericht in schriftlicher Form vorlegt.

Die begleitenden Informationsveranstaltungen dienen der Vor- des Studienjahres. Themen sind: Der Arbeitsmarkt für Soziolog*innen, Strategien der Praktikumsbewerbung, Vorträge von Soziolog*innen im Beruf, Austausch mit Studierenden, die ihr Studienjahr bereits abgeschlossen haben, Erfahrungsaustausch mit Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt bzw. ein Studienjahr absolviert haben.

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Bachelor of Arts Soziologie, Hauptfach

Wahlpflichtmodul „Berufsfelder der Soziologie“ im Bereich „Praxisorientierte und interdisziplinäre Aspekte der Soziologie“ (Studienjahr)
Das Wahlpflichtmodul „Berufsfelder der Soziologie“ ist zwingend in Verbindung mit dem Modul „Interdisziplinäre Aspekte der Soziologie“ zu belegen (s.u.)

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4. bzw. 5.	1	Wahlpflicht	8	240h Workload = Praktikum + Bericht Davon müssen mind. 180h reine Praktikumszeit sein.

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Voraussetzung für die Durchführung des Studienprojektes ist die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung Grundzüge der Soziologie.	B.A. Soziologie HF	Schriftliche Studienleistung (Praktikumsvertrag + Praxisbericht über das absolvierte Praktikum).	- Informationsveranstaltungen - Begleitung und Betreuung von Fachvertreter*innen - praktikumsförmige Lernformen - angeleitete und selbstständige Lern- und Arbeitsformen	Koordinator*in des Studienjahres

Qualifikationsziele
<p>In dem Praktikum erarbeiten sich die Studierenden die Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich zwar unter Beratung und Begleitung, aber eigenständig ein berufsförmiges Interessensfeld zu eröffnen - die notwendigen Schritte zur Akquirierung eines Praktikums anzueignen (Recherche, Kommunikation, Bewerbung, etc.) - sowohl angeleitet als auch selbstständig verschiedene praktikabezogene Tätigkeiten durchzuführen - eigene Interessen zu vertreten als auch sich für die Belange der praktikumsgebenden Institution einzusetzen - die Erfahrungen im Praktikum in die Inhalte des Studiums zu integrieren und soziologisch zu reflektieren - sich ein mögliches späteres Berufsfeld zu eröffnen.

Lehrinhalte

Eine erfolgreiche Berufseinbindung ist in den letzten Jahren mehr und mehr von der Zahl der Praktika abhängig geworden, die Bewerber*innen abgeleistet haben. Mehr als abstrakte Schlüsselkompetenzen erwarten Arbeitgeber, dass im Studium bereits konkrete Erfahrungen mit der Berufswelt gemacht wurden. Daher ist als Minimum eine (mindestens) sechswöchige *praktische Tätigkeit* verpflichtend. Es obliegt den Studierenden selbst, sich einen Praktikumsplatz zu suchen, da anders keine Kompetenzen im selbständigen Orientierungsverhalten ausgebildet werden können. Das Institut leistet Hilfestellung durch Dokumentation und Evaluation bisheriger Praktikumserfahrungen sowie durch Einzelberatung. Die Berufsfelder der Soziologie sind bekanntermaßen heterogen. Die Modulkomponente ist nicht auf spezielle soziologische Praxisfelder ausgerichtet.

Die begleitenden Informationsveranstaltungen dienen der Vor- des Studienjahres. Themen sind: Der Arbeitsmarkt für Soziolog*innen, Strategien der Praktikumsbewerbung, Vorträge von Soziolog*innen im Beruf, Austausch mit Studierenden, die ihr Studienjahr bereits abgeschlossen haben, Erfahrungsaustausch mit Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt bzw. ein Studienjahr absolviert haben.

**Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Bachelor of Arts Soziologie, Hauptfach**

Interdisziplinäre Aspekte der Soziologie (in Verbindung mit dem Wahlpflichtmodul „Berufsfelder der Soziologie“ zu belegen)

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4. oder 5. oder 4. und 5.	1-2	Pflicht/Wahlpflicht	12	360h Workload, der unterschiedlich aufgeteilt ist auf Präsenzstudienzeiten in selbst gewählten Lehrveranstaltungen, Selbststudienzeiten sowie Erstellung der schriftlichen und/oder mündlichen Studienleistungen

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Voraussetzung für die Durchführung des Studienprojektes ist die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung Grundzüge der Soziologie.	B.A. Soziologie HF	Schriftliche und/oder mündliche Studienleistungen (z.B: Hausarbeit, Referat) Genauere Erläuterungen zu Studien- und Prüfungsleistungen siehe Seite 40.	Übliche Lehrveranstaltungsformige Lernformen in Lehrveranstaltungen verschiedener Typen (i.d.R. Vorlesungen, aber auch Seminare)	B.A.-Beauftragte*r

Qualifikationsziele

In dem Modul Interdisziplinäre Aspekte der Soziologie erarbeiten sich die Studierenden die Kompetenzen:

- sich sozialwissenschaftlich interdisziplinäre Lehrveranstaltungen zu suchen, die in Verbindung zu den eigenen berufsfeldförmigen Interessen des Praktikums stehen
- grundlegende Inhalte, Methoden und Arbeitsformen benachbarter Disziplinen anzueignen
- diese in einen soziologischen Fokus zu setzen.

Lehrinhalte

Im Modul Interdisziplinäre Aspekte der Soziologie sind ausgewählte Lehrveranstaltungen (im Allgemeinen Vorlesungen) anderer Fächer der Philosophischen Fakultät zu interdisziplinären Aspekten der Soziologie im Umfang von 12 ECTS-Punkten zu absolvieren. Es können aber auch Lehrveranstaltungen aus Fächern außerhalb der Philosophischen Fakultät oder sogar von anderen Universitäten (z.B. im EUCOR-Verbund) belegt werden, allerdings nur nach Rücksprache mit dem/der Fachkoordinator*in (Studienberater*in).

Lehrveranstaltungen

Besuch von Lehrveranstaltungen zu interdisziplinären Aspekten der Soziologie im Umfang von 12 ECTS-Punkten.

Modulbezeichnung: Vertiefung ausgewählter Themenbereich

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
6.	1 bzw. 2 Semester	Wahlpflicht	8	<i>Präsenzstudium:</i> 30 h Workload <i>Selbststudium</i> und eigene wissenschaftliche Arbeit sowie Vorbereitung der mündlichen Abschlussprüfung: 210 h Workload

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Abschluss der Module Grundlagen der Soziologie I und Forschungsmethoden der Soziologie I	B.A. Soziologie HF; M.A. Soziologie, Ergänzungsbereich	Studienleistung (mündlich und/oder schriftlich); Prüfungsleistung (mündlich und schriftlich). Genauere Erläuterungen zu Studien- und Prüfungsleistungen siehe Seite 40.	Weitgehend selbstständige Erarbeitung des Seminar- / Forschungsthemas unter Anleitung des/der Dozent*in und in Zusammenarbeit mit den Teilnehmer*innen	Prof. Dr. Ulrich Bröckling

Qualifikationsziele

Im Modul „Vertiefung ausgewählter Themenbereiche“, das alternativ entweder als Seminar "Vertiefung Allgemeine Soziologie", als Seminar "Vertiefung Empirische Forschung" absolviert wird, erwerben die Studierenden tiefere Kenntnisse exemplarischer Themenbereiche und/oder Forschungsmethoden der Soziologie und erweitern ihre Kompetenzen in der eigenständigen Arbeit mit soziologischen Themen und/oder empirischen Verfahren.

Aufbauend auf den Inhalten und Fragestellungen des Moduls Soziologische Theorien lernen die Studierenden im Vertiefungsseminar zur Allgemeinen Soziologie zeitgenössische soziologische Theorien kennen und lernen, theoretische Modelle für die Analyse von Gegenwartsphänomenen fruchtbar zu machen. Das Vertiefungsseminar zur empirischen Forschung baut auf den Modulen Grundlagen der Soziologie I sowie Forschungsmethoden I und II auf und befähigt die Studierenden, weiterführende Fragen und Aspekte qualitativer oder quantitativer Forschungsverfahren zu behandeln und komplexere Methoden kennenzulernen und zu vertiefen.

Alternativ erwerben die Studierenden tiefere Kenntnisse und Methodenerfahrungen in einer mindestens über zwei Semester gehenden Mitarbeit in einem Forschungsprojekt. Nach Abschluss des Projektes sind die Teilnehmer*innen in der Lage, einen schriftlichen Forschungsbericht zu erstellen, der Publikationsreife hat.

Lehrinhalte

Das Vertiefungsseminar zur Allgemeinen Soziologie baut auf den Inhalten und Fragestellungen des Moduls Soziologische Theorien auf. Im Vordergrund stehen konstitutive Probleme der Allgemeinen Soziologie (Verhältnis Individuum -Gesellschaft in Systemtheorie und Figurationssoziologie; Handlung vs. Kommunikation; Kulturtheorien des späten 20. Jahrhunderts etc.). Darüber hinaus sollen Zusammenhänge zwischen Allgemeiner Soziologie und soziologischer Gegenwartsdiagnostik mit ihren thematischen Brennpunkten erarbeitet werden. Erwartet wird von den Studierenden sowohl ein hohes Arbeitspensum als auch weitgehende Selbständigkeit im Umgang mit anspruchsvoller theoretischer Literatur.

Die Vertiefungsseminare zur empirischen Forschung bieten die Möglichkeit, weiterführende Fragen und Aspekte qualitativer oder quantitativer Forschungsverfahren zu behandeln oder spezielle bzw. komplexere Methoden kennenzulernen oder aber Methoden und Verfahren, die bisher im Studium behandelt wurden, zu vertiefen. Erwartet wird von den Studierenden ein hohes Arbeitspensum und weitgehende Selbständigkeit in der Erarbeitung der Inhalte oder Verfahren.

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
div.	Vertiefung Allgemeine Soziologie	2
div.	Vertiefung Empirische Forschung	2
div.	Forschungsprojekt	

Erläuterungen zu Prüfungs- und Studienleistungen

Grundsätzlich werden Leistungen, die erbracht werden müssen, um Lehrveranstaltungen (LV) zu bestehen, nach Studienleistungen (SL) und Prüfungsleistungen (PL) unterschieden. Während SL nicht benotet werden, sind PL diejenigen Leistungen, die benotet werden. Bei gemischten Leistungsanforderungen (SL und PL in einer LV) bilden allein Letztere die Note.

Bei Lehrveranstaltungen in Modulen, in denen einige Studierende aufgrund der Prüfungsordnung eine PL, andere aber nur eine SL erbringen müssen (wie z.B. in „Soziologische Theorien“ oder „Soziale Konflikte“), darf die Leistungsanforderung bei gleicher ECTS-Bepunktung als Ganze nicht zwischen SL und PL differieren. Diejenigen, die eine LV mit einer SL abschließen, dürfen im Vergleich zu denjenigen, welche eine PL erbringen, nicht weniger oder mehr Arbeitsaufwand (workload) haben, falls sie die gleiche Anzahl an ECTS-Punkten für die LV erhalten. Unterschiedliche Leistungsanforderungen können bzw. müssen grundsätzlich nur bei unterschiedlicher ECTS-Bepunktung definiert werden.

Studienleistungen können folgende Formate umfassen: Textlektüre, Impulsreferat, Referat oder Sitzungsgestaltung. Die Leistungsanforderung richtet sich in ihrem Umfang nach der ECTS-Bepunktung.

Schriftliche Prüfungsleistungen können unter anderem folgende Formate umfassen: Klausur (mindestens 60, höchstens 240 Minuten), ODER Hausarbeit ODER Bericht ODER Protokoll ODER Essay ODER eine andere Form schriftlicher Arbeiten. Der Umfang der Arbeit richtet sich nach den zu erwerbenden ECTS Punkten im Modul.

Mündliche Prüfungsleistungen können unter anderem folgende Formate umfassen: mündliche Prüfung (mindestens 10, höchstens 30 Minuten) ODER Referat ODER andere Formen mündlicher Präsentationen. Die mündliche Prüfung kann entweder als Gruppen- oder Einzelprüfung abgelegt werden.